

# Station: Suffizienzpolitik

Aus der Kritik an unserem derzeitigen Wirtschaftswachstum resultieren verschiedene Vorstellungen und Ansätze einer Wirtschaft jenseits des Wachstums. An dieser Station setzen sich die Teilnehmenden mit dem Text „Damit einfach Leben einfacher wird“ auseinander, in dem sich Angelika Zahrnt und Irmi Seidl für eine so genannte Suffizienzpolitik stark machen. Diese halten Sie für einen relevanten Baustein auf dem Weg in eine Postwachstumsgesellschaft. Suffizienz (von lat. *sufficere*, „ausreichen“) steht für das Bemühen um eine Lebensweise, die mit wenig Konsum auskommt. Erreicht werden soll dies durch eine geringere Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen, insbesondere nach solchen, die einen hohen Ressourcenverbrauch erfordern. Suffizienz wird leicht als Mangel oder Askese verstanden. Doch neben einer ökologischen Komponente geht es bei Suffizienz auch um die Frage, ob uns ein ständiger Zuwachs an Konsumgütern, an vermeintlich Neuem und an Unterhaltung tatsächlich glücklich macht. Suffizienz muss also keine Beschränkung sein. Sie kann auch Abwurf von Ballast bedeuten, Entschleunigung und die Besinnung auf die Dinge, die uns im Leben wirklich wichtig sind.

## Material

- > Kopien der Textauszüge in ausreichender Anzahl (Material-CD)
- > Stifte
- > Papier für Notizen

## Vorbereitung

Ein kleiner Seminarraum bzw. Bereich im Seminarraum, möglichst mit Tischen zum Lesen. Der erste Teil des Textes wird bereitgelegt. Der zweite Teil, der die von Seidl und Zahrnt vorgeschlagenen Maßnahmen kontra Überkonsum und pro Suffizienz enthält, wird vorerst zurückgehalten.

## Ablauf

Zunächst lesen die Teilnehmer\_innen den ersten Teil des Texts (Lektürezeit: ca. 5 Min.) – ohne die Vorschläge der Autorinnen zu „Maßnahmen kontra Konsum und pro Suffizienz“. Im Anschluss sollen die Teilnehmenden in einem kurzen Brainstorming (etwa 5-10 Min.) Ideen zu folgenden Fragen zusammentragen (eine Auswahl von Fragen ist ebenfalls denkbar):

- > Welche politischen Maßnahmen zur Beschränkung übermäßigen Konsums sind denkbar?
- > Wie kann Politik Individuen und/oder kleine Kollektive unterstützen, achtsamer und weniger konsumlastig zu leben?
- > Wie können Spielregeln für Unternehmen von der Politik so gestaltet werden, dass ihr Erfolg immer weniger vom Konsum ihrer (materiellen) Produkte abhängig ist? Welche Anreize und Verbote wären denkbar?

Nach der Reflexion können die Teilnehmer\_innen ihre Gedanken und Notizen mit den Vorschlägen der Autorinnen abgleichen, wozu nun auch der zweite Teil des Textes ausgehändigt wird (Lektürezeit: ca. 3-5 Min.). Danach ist noch Zeit für Verständnisfragen und eventuell Diskussionen.

## Tipps für Teamer\_innen

Mehr Informationen zum Thema Suffizienz gibt es u. a. hier:

- > Paech, Niko (2013): Befreiung vom Überfluss – Auf dem Weg in die Postwachstumsökonomie. München: oekom.
- > Zahrnt, Angelika; Schneidewind, Uwe (2013): Damit gutes Leben einfacher wird – Perspektiven einer Suffizienzpolitik. München: oekom.
- > Hintergrundtext zu Suffizienz aus der Methode „Drei Strategien zur Nachhaltigkeit“ (Material-CD, Kap. 2).